

**Ludwig Bösendorfer.****Das stille Leichenbegängnis.**

Ludwig Bösendorfer, dessen Tod gestern gemeldet wurde, war zeitlebens ein Original, und eigenartig wie im Leben, war er bis zum Tode. Bösendorfer ist bereits Freitag gestorben, Sonntag hat in aller Stille das Leichenbegängnis stattgefunden, und erst gestern erfuhr man in Wien, daß der berühmte „Klaviermacher Bösendorfer“ nicht mehr unter den Lebenden weilt. Er hatte es so haben wollen. In seinem Testament war ausdrücklich angeordnet, daß man seinen Tod der Öffentlichkeit erst nach der Bestattung mitteilen solle.

Das Leichenbegängnis aber wollte Bösendorfer so einfach und still als möglich haben: Man solle ihn in einen Holzarg legen — so lautete sein Wunsch — die Kaviertträger seines Geschäftes sollten den Sarg auf einem offenen Klaviertransportwagen stellen und ihn ganz unbemerkt auf den Friedhof bringen; außer seinem Testamentvollstrecker, dem Vizepräsidenten der Musikfreunde Dr. Ernst Kraus, solle niemand dem Sarge folgen. So geschah es auch; mit Dr. Kraus war nur noch der jetzige Inhaber der Firma Bösendorfer, Herr Karl Gutterstrasser, bei der Beerdigung anwesend. In der Nacht vom Samstag zum Sonntag blieb die Leiche in der Beisetzammer; Sonntag früh fand in Anwesenheit der genannten beiden Herren die Beerdigung statt. Es ist bemerkenswert, daß Bösendorfer nach dem Tode seiner ersten Frau gleichfalls das Leichenbegängnis hatte geheim halten wollen, weshalb er es für 9 Uhr abends anordnete.

Ludwig Bösendorfers Tod war leicht und sanft; am Donnerstag hatte er noch mit Appetit sein Abendessen verzehrt, Freitag früh fand ihn seine Wirtschaftlerin tot im Bette. Bösendorfer war nicht eigentlich krank, er starb an Altersschwäche.